

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

№ 9.

Sonnabend, den 5. März

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier Pirsch in Reichenbrand, Buchhändler Clemen & Bauer in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltiger Corpusspalt mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Geschäfts-Übersicht der Gemeindeparkasse zu Reichenbrand auf das Jahr 1903.

Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand aus vorj. Rechnung	13 916 M. 65 Pf.	382 zurückgezahlte Spareinlagen	132 175 M. 69 Pf.
1476 Spareinlagen	370 200 " 60 "	Gewährte Stückzinsen bei erloschenen Konten	401 " 57 "
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	19 909 " 06 "	Ausgeliehene Kapitalien	282 450 " — "
Zurückempfangene Kapitalien	30 150 " — "	Zurückgezahlte Darlehne	8 500 " — "
Aufgenommene Darlehne	8 500 " — "	Sonstige Ausgaben	2 324 " 48 "
Sonstige Einnahmen	577 " 85 "	Kassenbestand am 31. Dezember 1903	17 402 " 42 "
	443 254 M. 16 Pf.		443 254 M. 16 Pf.

Vermögensübersicht am 31. Dezember 1903.

Aktiva.		Passiva.	
Ausgeliehene Kapitalien		Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1903	552 053 M. 89 Pf.
a) gegen Hypotheken	535 300 M. — Pf.	und zwar:	
b) gegen Pfand und Bürgschaft	5 700 " — "	Bestand am 1. Januar 1903	299 441 M. 01 Pf.
Zinsreste	69 " 42 "	Spareinlagen 1903	370 200 " 60 "
Kassenbestand am 31. Dezember 1903	17 402 " 42 "	1903 gutgeschriebene Zinsen	14 587 " 97 "
			684 229 M. 58 Pf.
		Mitzahlungen 1903	132 175 " 69 "
			552 053 M. 89 Pf.
		Zinsreste	69 " 42 "
		Reservefonds am 1. Januar 1903	3 175 " 64 "
		Ueberschuß des Rechnungsjahres	3 172 " 89 "
	558 471 M. 84 Pf.		558 471 M. 84 Pf.

Reichenbrand, am 4. März 1904.

Die Sparkassenverwaltung.
Fogel, Gemeindevorstand.

Gemeindeabgaben.

Am 1. März a. c. ist der 1. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1904 fällig. Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumnige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 26. Februar 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. wird der 1. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

31. März d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 4. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Fogel.

Bekanntmachung.

Am 1. März 1904 war der 1. Termin der diesjährigen Gemeinbeanlagen fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum

15. März 1904

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, am 4. März 1904.

Der Gemeinderat.
Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 24. Februar ds. Js., abgedruckt in Nr. 8 dieses Blattes, die Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika betreffend, erklärt sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von Geldspenden und deren Weiterbeförderung gern bereit.

Rabenstein, am 3. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt (1 gezeichnet mit den Buchstaben „M. M.“), mehrere Schlüssel, 1 Geldstück, 1 Mütze, 1 harter Filzhut und 3 einzelne Strickhandschuhe.

Zugelassen: 1 großer gelber Ziehhund.

Näheres zu erfahren im hiesigen Rathause.

Rabenstein, am 4. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Stutenmusterung und Fohlenschau betr.

Nach der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 26. Februar, abgedruckt im Chemnitzer Tageblatt vom 2. März 1904, soll die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau

für das Zuchtgebiet Ebersdorf

am 28. April vorm. 9 Uhr — mit Prämierung in Ebersdorf — und

für das Zuchtgebiet Hartmannsdorf

am 21. April vorm. 1/2 10 Uhr — mit Prämierung in Hartmannsdorf — stattfinden.

Rabenstein, am 3. März 1904.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Nach der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 27. Februar 1904 (abgedruckt im Chemnitzer Tageblatt vom 1. März 1904), auf welche noch besonders hingewiesen wird, findet die diesjährige

Pferdevormusterung

für Rabenstein mit den beiden Rittergütern am

Dienstag den 15. März 1904 pünktlich vorm. 3/10 Uhr statt.

Als Musterungsplatz wird, wie vorjährig, die Kreuzung der Post- und Kirchstraße an der mittleren Schule hier bestimmt. Jeder Pferdebesitzer, der Pferde vorzuführen hat, wird bei Ueberfendung des Nummerzettels und bez. des Bestimmungsstäfchens durch die Ortsbehörde noch besonders zur Vorführung seiner Pferde aufgefordert werden, doch wird jetzt schon darauf auf-

merkmal gemacht, daß die Vorführungsbestimmungen allenthalben streng zu beachten, die vorzuführenden Pferde mit **gereinigten, aber nicht geschminkten** Hufen möglichst auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführen sind und **vor Ankunft** des Herrn Kommissars sämtlich zur Stelle und der Kurmmerfolge nach geordnet sein müssen.

Die Beschlagschmiede und Pferdebesitzer werden zur Teilnahme an der Vormusterung eingeladen.
Rabenstein, am 3. März 1904.
Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 26. Februar 1904.

- 1.) Es wird Kenntnis genommen von einer Mitteilung des hiesigen Frauenvereins, die Abhaltung eines Wanderkochkurses betr.
- 2.) Zur Vorlage gelangt die Rechnung der Sparkasse auf das Jahr 1903. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis und erhebt den Vorschlag des Ausschusses bezügl. der Prüfung der Rechnung zum Beschluß.
- 3.) In Wegebaufachen wird auf Vorschlag des Bauausschusses beschlossen, a) den Bau einer Schleuse in dem Verbindungsweg zwischen Hofer- und Hohensteinerstake auf Gemeindefosten ausführen zu lassen und die erforderlichen Baubedingungen aufzustellen; b) den bei der Weiterführung der Pelzmühlenstraße neu zu erbauenden Fußweg nach vorschrittsmäßiger Herstellung auf die Gemeinde zu übernehmen.
- 4.) Beschluffassung über eingegangene Reklamationen gegen die diesjährigen Gemeindevorarbeiten.
5. In Sparkassensachen wird ein Darlehnsgeſuch bewilligt.

Vertliches.

Reichenbrand. Wie eifrig die diesjährigen Konfirmanden unseres Ortes in der Schulsparkasse gepart haben, zeigte die am letzten Dienstag vorgenommene Auszahlung der Erparnisse. Nicht weniger als 5403, 13 Mark mußten an die Kinder ausgehändigt werden. Die Summe läßt zur Genüge erkennen, wie segensreich die Klasse wirkt.

Reichenbrand, am 1. März 1904. Bei der hiesigen Gemeindefparkasse erfolgten im Monate Februar bis. Jz. 130 Einzahlungen im Betrage von 25458 Mk. 13 Pf. und 33 Rückzahlungen im Betrage von 2663 Mk. 77 Pf. Der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats betrug 27098 Mk. 36 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate Februar d. Jz. 104 Einzahlungen im Betrage von 17781 Mk. 37 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 54 Rückzahlungen im Betrage von 7170 Mk. 68 Pf. Eröffnet wurden 22 neue Konten, geschlossen 1 Konto. Zinsbar angelegt wurden 7500 Mk. — Pf. Die Gesamteinnahme betrug 17781 Mk. 62 Pf., die Gesamtausgabe 14697 Mk. 68 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 6871 Mk. 11 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Februar beziffert sich auf 32479 Mk. 30 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Am 1., 2. und 3. des Monats erfolgende Einzahlungen werden voll verzinst.

Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(19. Fortsetzung.)

Die Verkäuferinnen des Sennebach'schen Geschäfts erzählten den zahlreichen Kundinnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit, daß es bald eine Verlobung im Hause geben würde, und richtig, eines schönen Tages nahm der alte Sennebach den jungen Doktor mit sich, um ihm bei dieser Gelegenheit ein wenig „auf den Zahn zu fühlen“, wie seine Frau ihm aufgetragen hatte. Es wurde dem ehrlichen Manne herzlich sauer, denn er war kein Diplomat, wie er selbst sagte. Deshalb fiel er auch gleich mit der Tür ins Haus.

„Und kurz und gut, mein lieber, junger Freund“ schloß er halb ärgerlich, halb lachend seine ungeschminkte Rede, „die Hilda ist Ihnen von Herzen gut und mir und meiner Alten sind Sie als Schwiegersohn willkommen, wir könnten uns keinen besseren wünschen. Ihre Frau Mama ist auch einverstanden, also, was wollen Sie noch? Das Mädel bekommt außer einer feinen Ausstattung einen schönen Hapen Geld mit, — 30000 Mark bar, später noch mal so viel, also, — topp, — eingeschlagen, Schwiegersohn! Jung gefreit, hat nie gereut!“

Sigmund wollte etwas erwidern, etwas Herbes, Bitteres, — aber als er in die lustig zwinkernden Augen Sennebachs sah, blieb ihm das Wort in der Kehle stecken. Schließlich war es auch ganz gleichgültig, was jetzt noch kam. Es blieb ihm wenigstens die Möglichkeit, seiner Mutter ein sorgenfreies Alter zu schaffen, sie hatte es verdient um ihn.

Es war seine Pflicht, dafür einzustehen; denn daß ihr die Rückzahlung des Kapitals schweren Stummer bereitete, wußte er ganz genau.

Als er einmal gelegentlich eines Besuches Hilda allein und mit rotgeweineten Augen traf, und er auf die Frage, was sie denn quälte, zur Antwort erhielt: „Das kann ich Ihnen am wenigsten sagen,“ da wußte er es, das Mädchen grämte sich um seinetwillen.

Hilda blickte ihm dann so eigentümlich zärtlich und doch vorwurfsvoll in die Augen, daß es ihm eine Sekunde lang warm ums Herz wurde.

„Hilda,“ begann er gepreßt, „warum wollen oder können Sie mir nicht anvertrauen, was Ihnen fehlt?“

Sie senkte errötend den blonden Kopf.

„Weil — ein Mädchen so etwas einem Manne niemals bekennen darf, das verbietet die gute Sitte.“

Unter ihrem Blick fühlte er sich seltsam bekommen. Er erfaßte ihre Hand und drückte sie leise. Er wußte, es bedurfte nur eines einzigen Wortes, und dies Mädchen war sein. Ihre Hand bebte in der seinigen, ihr Athem flog, sie war ihm so nahe, daß ihr Haar seine Wangen streifte — und da — schlang er plötzlich seine Arm um sie, und fragte: „Hilda, — Du hast mich lieb? Willst Du meine Gefährtin sein auf dem ferneren Lebenswege, mein guter Kamerad?“

Sie klang eigentümlich, diese Werbung, so kühl, so gemessen, nichts von Zärtlichkeit lag in seinen Worten. Er wollte noch mehr hinzufügen, von Pflichterfüllung, von dem ehrlichen Bestreben, sie glücklich zu machen, und daß er Eva geliebt, ihr also nicht ein ganzes, volles Herz entgegenbringen könne — doch das Alles ging unter in dem Jubelruf des Mädchens. Er konnte gar nicht mehr zu Worte kommen. Gleich einem entseffelten Strom floß es von Hildas Lippen. Sie erzählte ihm in fliegender Hast, daß sie ihn lange schon liebe, daß sie nicht begreifen könne, wie er es nicht längst gemerkt, wie seine Kälte und Gleichgültigkeit sie beinahe um den Verstand gebracht habe, und wie sie sich freue, ihm das Alles endlich sagen zu dürfen.

Hildas Gefühlsausbruch schien gar kein Ende nehmen zu wollen, und Sigmund wandte sich ab, um sein Unbehagen zu verbergen. Ein gequälter Ausdruck lag auf seinem hübschen Gesicht. Er atmete wie befreit auf, als Sennebach ins Zimmer trat. Hilda flog dem Vater entgegen und hing sich an seinen Hals. Er erriet sofort den Zusammenhang, trat auf Sigmund zu und schüttelte ihm bewegt und wortlos die Hand.

Anders bei Hildas Mutter. Sigmund mußte wiederum einen Redeschwall aushalten, der ihn fast zur Verzweiflung brachte.

Die Verlobung sollte durch ein „korpulenten“ Mahl gefeiert werden. Daß Hilda die Mutter durch den Einwurf „opulent heißt es, Mama“ — korrigierte, merkte diese gar nicht, weil sie eben an den Fingern alle die „korpulenten“ Gerichte aufzählte, die man den Gästen vorsetzen wollte. Alles mußte so vornehm werden, wie in den besten Familien. Der Kostenpunkt brauchte nicht in Betracht gezogen zu werden, denn — man hatte es ja dazu.

Zuerst mußte natürlich „Kaffiar“ kommen, dann verschiedene Braten feinsten Sorte, „Kapriol“ und alle sonstigen feineren Gemüse, nicht zu vergessen die „Gummernagnefia“.

Hilda drückte die Hände an die Ohren. „Mama, hör' auf, man bekommt sonst gleich Lust nach all den Herrlichkeiten, die Du uns aufzählst.“

„Und wenn man das alles gegessen hat, nachher kriegt man — Leibweh,“ bemerkte der Alte und lachte laut über seinen famosen Witz.

Das einzige, was Sigmund Freude machte an diesem Abend, waren die glücklichen Augen seiner Mutter, als er, heimkehrend, sie noch fand und ihr von seiner Verlobung erzählte. Zum ersten Male sah er sie wieder heiter und fröhlich. Sie faltete die Hände und Tränen der Freude liefen ihr über die Wangen.

„Werde glücklich, mein Junge, und Gott segne Dich!“ sagte sie bewegt. „Mir fällt eine Centnerlast vom Herzen.“

„Aber Hildas Mutter ist schrecklich,“ warf er ein. „Sei zufrieden, Du heiratest ja nicht die Mutter, sondern die Tochter.“

In seinem stillen Zimmer sah er dann noch lange und starrte in die trübe brennende Flamme der Petroleumlampe.

Aber leichter wollte es ihm nicht ums Herz werden.

XII.

So war Hilda denn Braut. Es gefiel ihr sehr, Braut zu sein. Wenn sie am Arm des schönen, stattlichen Mannes die Straße hinunterschritt und hörte, wie die Leute hinter ihnen die Fenster aufrißen und ihnen nachschauten, dann pochte ihr das Herz vor Stolz und Freude. Man beneidete sie um den

Bräutigam, das wußte Hilda; besonders Eva machte immer so sonderbare Augen, wenn sie ihr bei gelegentlichen Besuchen von ihrem großen Glück erzählte, und wie zärtlich und aufmerksam Sigmund war. Hilda übertrieb dabei freilich stark, aber das konnte nicht schaden; denn sie wußte, Eva hatte sich eine Zeit lang eingebildet, der Doktor sei in sie verliebt — deshalb mußte man es der Freundin unwiderleglich beweisen, daß alle und jede Hoffnung auf seinen Besitz ganz und für immer dahin sei. Eva wäre auch keine Partie für den Doktor gewesen, das sagte Hildas Mutter, die Frau Seifenfabrikantengattin Sennebach, immer. Lieber Gott, man mußte doch leben, und dazu gehört vor allem Geld, viel Geld, und Eva besaß nichts, das wußte jeder. Und der Doktor? Na ja, der besaß vorläufig auch nichts, aber das würde schon kommen unter ihrer — Frau Sennebachs — Protektion. Die redselige Frau erzählte allen Bekannten, wie ungestüm und ungeduldig der junge Verlobte ihrer Tochter wäre, daß er darauf dränge, die Hochzeit schon in vier Wochen folgen zu lassen.

„Er läßt einem in seiner Verliebtheit nicht einmal Zeit, die Aussteuer richtig zu besorgen, als ob man so etwas über das Knie brechen könnte,“ schloß sie gewöhnlich seufzend ihre vorgebrachten Klagen.

Die Aussteuer machte der Frau Sennebach freilich viel Sorge, nicht wegen der damit verbundenen Ausgaben, Gott bewahre, und weil sie beinahe alles allein zu besorgen hatte, denn „Hildachen, das Goldkind“, kümmerte sich durchaus um gar nichts, sie ließ der Mutter freie Wahl und hatte nur einen Gedanken, den an ihren Bräutigam. Obwohl zwei Hausnäherrinnen immerzu mit der Aussteuer beschäftigt waren, und ein großes, sehr leistungsfähiges Stickergeschäft mit den einschlägigen Aufträgen betraut wurde, war es doch nicht möglich, alles in der kurzen Zeit fertig zu bekommen, und Frau Sennebach bestürmte, — wie sie erzählte, — täglich ihren Schwiegersohn um eine neue Frist von zwei Wochen. Doch er wollte ja von einem Aufschub immer nichts hören.

Wenn Mutter und Tochter auch in allem stark übertrieben, in dem letzteren Punkte sprachen sie die Wahrheit. Ja, Doktor Linde drängte mit der Hochzeit, weil er hoffte, wenn erst das Band zwischen ihm und Hilda fest geknüpft sei, wenn es kein Entinnen und kein Zurückweichen mehr gab, dann mußte es auch ruhiger in ihm werden, dann mußten die Gedanken sich bannen lassen, die Gedanken an Eina, die er nicht vergessen konnte und doch so gern vergessen hätte. Es war ja Sünde, daß er immer noch an sie dachte, Sünde gegen seine Braut, die in kindlichem Vertrauen zu ihm aufah und nicht ahnte, daß das Herz ihres Bräutigams einer Andern gehörte. Wenn erst die Hochzeit vorüber war, mußte das Alles ja anders werden. Dann hatte er eine liebe, kleine Frau, die, wenn sie auch wenig Verständnis für seinen Beruf und seine Arbeiten zeigte, ihm doch von Herzen zusetzte war, und das mußte auch ihn mit der Zeit erwärmen und versöhnen. Mit Hilda allein würde er schon auskommen, redete er sich in schlaflosen Nächten vor, aber ihre Mutter, — diese war ihm geradezu unerträglich mit ihrer unfeinen Art, mit ihrer gräßlichen Fremdwörter-Verwechslung, die ihr von Seite des Gatten manch derben Verweis zuzog.

Die täglichen Visiten, die der Doktor anstandslos halber bei seiner Braut machen mußte, wurden ihm nachgerade zur Qual. Er fühlte es selbst, er war kein zärtlicher Bräutigam. Manchesmal machte er sich Vorwürfe über seine Kälte, da Hilda ihm doch mit solch rührender Zutraulichkeit entgegenkam. Aber er konnte es nicht ändern, so viel Mühe er sich auch gab, und fragte er sich angstvoll, ob es nicht doch besser wäre, die Verlobung rückgängig zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Oculi den 6. März a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Oculi den 6. März a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachrichten des k. Standesamtes zu Reichenbrand vom 27. Februar bis 4. März 1904.

Geburten: Dem Schneidermeister Carl Ernst Oscar Gutschalk in Siegmars 1 Mädchen; dem Kaufmann Paul Oscar Müller in Siegmars 1 Mädchen; dem Handarbeiter Ernst Bruno Krämer in Siegmars 1 Mädchen; dem Schlosser Karl Otto Reinhold Marquardt in Siegmars 1 Mädchen; dem Feuermann Hugo Oswald John in Reichenbrand 1 Mäd-

chen; dem Strumpfwirker Karl Oskar Drechsler in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Strumpfwirker Emil Robert Mehlhorn in Reichenbrand 1 Knabe; dem Schlosser Georg Camillo Engelstädter in Siegmars 1 Mädchen.
Angebote: Der Weber Julius Hermann Müller in Schönau mit Anna Marie Reubert in Siegmars; der Bäcker Reinhold Max Heinrich mit Helene Selma Mai, beide in Reichenbrand.
Eheschließungen: Bafat.
Sterbefälle: Dem Gemeindevorstand Friedrich Max Klinger in Siegmars 1 Tochter, 9 Jahre alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.
 Sonntags: 1/2 12-12 Uhr vorm.
 nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 26. Februar bis 4. März 1904.

Geburten: 1 Sohn dem Restaurateur Otto Richard Göthe; dem Handarbeiter Friedrich Wilhelm Schneider; sämtlich wohnhaft in Rabenstein. 1 Tochter dem Strumpfwirker Richard Paul Arold; dem Schmiedemeister Emil Alwin Feig; sämtlich wohnhaft in Rabenstein. Hierzu noch ein unehelich geborenes Mädchen in Rabenstein.
Eheaufgebote: Der Schuhmachergehilfe Max Otto Wendler mit Anna Lina Gerstenberger, beide wohnhaft in Rabenstein.
Eheschließungen: Der Zimmerpöller Karl Friedrich Max Hofmann mit Clara Martha Kiebel, beide wohnhaft in Rottkuff.

Sterbefälle: Die Gutsbesizers-Gefrau Anna Bertha Drechsler geb. Kersch in Rottkuff, 42 Jahre alt. 1 Sohn des Bleichereiarbeiters Franz Friedrich Gregor Louis Korb in Rabenstein, 6 Tage alt; des Gutspähters Hermann Richard Wile in Rabenstein, 2 Monate alt; des Handarbeiters Friedrich Wilhelm Schneider in Rabenstein, 2 Tage alt.
Zusammen: 5 Geburten und zwar 2 männl. und 3 weibl. 1 Eheaufgebot. 1 Eheschließung. 4 Sterbefälle und zwar 3 männl. und 1 weibl.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.
 Sonntags: 11-12 Uhr vorm.
 nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

Kutscherstube Oberrabenstein.

Sonntag und Montag

grosser Bockbierausschank
 (hochfeiner Stoff) **der Quarkmüller.**

wozu einladet

NB. Guten Humor, Durst und Geld hat jeder mitzubringen, das andere besorge ich.



Paul Gruner

Schuhwaren-Lager

Reichenbrand 147C

empfehlen

alle Sorten Schuhwaren
 in großer Auswahl.

Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten
 zu billigsten Preisen.

Cognac
 in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentl. Ballmusik.

Rob. Börner.

Goldener Löwe

Rabenstein.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Osmar Richter.

Gratulationskarten

aller Art, sowie Konfirmations- und Osterkarten, ebenso Abbitten empfiehlt in großer Auswahl

Karl Degenhardt,
 Reichenbrand, n. d. Apotheke.

Anfangsunterricht

in Französisch und Englisch (ev. Latein) wird erteilt. Wo? sagt die Bahner'sche Buchhandlung in Siegmars.

1,1 weiße Minorka,
 2,2 rebhuhn. Wyandottes
 zu verkaufen.
 Siegmars, Hofer-Str. 8.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden
 und wohlgeschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen.

Molly-Cognac in fester Form.

2740

not. begl. Zeugn. be-
 weisen wie bewährt
 u. von sicherem Er-
 folg solche bei Husten, Heiserkeit,
 Katarth u. Verschleimung sind.
 Dafür Angebotenes weise zurück.
 Paket 25 Pfg. Niederlage bei:

Emil Winter in Rabenstein.

Trost's

Ein- und Verkaufsgeschäft,
 Michaelstr. 2, Kappler Drehe,
 empfiehlt als Gelegenheitskauf einen
 Posten neue

Konfirmandenanzüge

zu billigsten Preisen.

Häuseranstrich

in Kalt- und Delfarbe wird gut und
 billig ausgeführt.
 Malermeister **Lasch,** Reichenbrand.

Gefangbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten (Namenaustrich in Goldschrift
 wird gratis besorgt).

Abbiten für Konfirmanden, Konfirmationskarten
 empfiehlt in großer Auswahl zu den solidesten Preisen

Clemens Bahner,

Buchhandlung, Zeitungspedition und Lotterie-Kollektion,
 Siegmars. Fernsprecher 19.

Bringe meine

Bindereien

von der einfachsten bis zur elegantesten
 Ausführung in empfehlende Erinnerung.

C. Schumann,

Gärtnerei, Reichenbrand,
 Belzmühlweg, n. Revoigt's Fabrik.



Schuh- und Stiefel-Lager
 halte bestens empfohlen.

Feinste Maßsachen,
 sowie Reparaturen
 werden bestens ausgeführt.

Johann Granzer

vormals G. Möbins
 Rabenstein.

Günstig gelegene

Baustellen

verkauft billig

Bertram & Hösel,
 Dampfziegelei Reichenbrand.

Gefangbücher

von den billigsten bis zu den elegantesten
 sind zu haben bei

Herrmann Blüher,
 Buchhandlung, Rabenstein.

Buchbinderei

von

Otto May, Gröna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten
 gerne abholen und bitte höflichst um
 Benachrichtigung.

1 neue Nähmaschine

à 52 Mark verkauft
L. Spindler, Chemnitz, Friedrichstr. 14.

Gut möbliertes Zimmer

für 2 Herren oder Damen zu ver-
 mieten. Siegmars, Hoferstr. 49 II, I.

Schützengesellschaft

Reichenbrand.

Nächsten Montag den 7. März findet
 in Pleißen und Stelzenberg Schützen-
 ball statt, wozu die Schützenbrüder
 mit werten Frauen, welche gesonnen
 sind, irgendwo teilzunehmen, eingeladen
 werden. D. F.

Geflügelzüchter-Verein

Reichenbrand.

Nach Beschluß der letzten Hauptver-
 sammlung findet Montag den 7. März
 abends 7 Uhr in der „Belzmühle“ ein
Tanzvergnügen

statt, wozu die geehrten Mitglieder mit
 ihren werten Frauen freundlichst ein-
 geladen werden. Jedes Mitglied ist
 berechtigt, Gäste einzuführen.

Mit Bücktergruß
 der Vorstand.

NB. Der Vortrag des Herrn
 Landwirtschaftslehrer Dr. Müller aus
 Rochlitz findet Sonntag den 13. März
 nachmittag 3 Uhr im obengenannten
 Lokal statt.

Kaninchenzüchter-Verein
 Reichenbrand.

Heute Sonnabend abend **Verfam-
 lung** im Vereinslokal Wartburg. An-
 fang 1/2 9 Uhr. Um zahlreiches Er-
 scheinen bittet der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
 Rabenstein.

Heute Sonnabend d. 5. März abends
 punkt 9 Uhr **Verfam-
 lung** in Ahner's
 Restauration. Um zahlreiche Beteili-
 gung bittet der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militär-Verein Rabenstein.

Montag den 7. März abends 1/2 9 Uhr
 im Vereinslokal

Monatsversammlung.

Nach Erledigung der Tagesordnung
Vortrag unseres Kameraden Herrn
 Kantor Schönher II. Teil über
 seine Tiroler-Reisen.

Allseitiges Erscheinen ist dringend
 erwünscht.

Mit kameradschaftlichem Gruß
 der Vorstehende.

Naturheilverein Rabenstein.

Ausschussitzung:

Montag den 7. März im Restaurant
 Schweizerhaus, abends 1/2 9 Uhr. Das
 Erscheinen aller Ausschussmitglieder
 wird dringend erwünscht.

Beim Unterzeichneten sind mehrere
 Bücher für Naturheil-Anhänger zu ver-
 kaufen. J. B. Bilz, Platen und ver-
 schiedene andere.

Auskunft über Wurmbeschwerden
 und deren Beseitigung ohne arzneiliche
 Präparate gibt der Vorstehende.
 Otto Viktorius.

Concertinaverein Rabenstein

Heute Sonnabend d. 5. März abends
 1/2 9 Uhr **Uebung.** Jedes aktive Mit-
 glied wird gebeten, pünktlich zu er-
 scheinen.
 Der Vorstand.

Turnverein Siegmars.

Sonntag den 20. März im Gasthof Siegmars nachmittags 3 Uhr

Jahresversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Verwaltungsbeamten.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Turnrat.

Restaurant „Waldschlößchen“

Rabenstein.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

grosses Bockbierfest.

Montag den 6. März findet mein erstes

Doppelschlachtfest

statt, (von 11 Uhr an Wellfleisch, später das Übliche),
wozu freundlichst einladet hochachtungsvoll

Hugo Tänzer.



Restaurant Hoffnung

Reichenbrand.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag

Bockbierauschank.

Montag Schlachtfest.

Vorm. 1/2 11 Uhr Wellfleisch, abends Schweinsknochen und Bratwurst
mit Klößen und Sauerkraut.

Für musikalische und gesungliche Unterhaltung ist gesorgt.

Hierzu laden ganz ergebenst ein

Willy Riedel und Frau.

Schulranzen, Tafeln und Federkasten,
Portemonnaies, Kämmen und Messer
gut und billig.

Graupner's Buchhandlung und Arbeitsgarderobe-Geschäft.

Achtung! Billig!! Billig!!

Sehr passende Geschenke für Konfirmanden!

Nur die neuesten Muster
und besten Qualitäten

in Ringen, Broschen und Ohrringen
in Double und massiv Gold

Goldene Damenuhren
von 16 Mark an.

empfehlen

Rich. Höfer,
Reichenbrand.

Silberne Herrenuhren
von 12 Mark an.

Otto Bruner

Schuhwaren-Lager

Siegmars, Hofer-Str. 37,

empfehlen

alle Arten Schuhe und Stiefel,

Ballschuhe, mit und ohne Futter,
aparte Neuheiten, sowie Gesellschaftstiefel
in Lackleder und Chevreau.

Filzschuhe und Filzpantoffel
vom einfachsten bis zum feinsten.

Echt russische und deutsche Gummischeuhe.

Luch-Hauschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Konfirmanden-Schuhe u. -Stiefel

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Eine Frau sucht Beschäftigung im
Nähen von Kinderkleidern,
Jacken, Wäsche u. s. w.

Linda Türk,
Reichenbrand, bei Guttsbestger
Emil Dittrich.

In Reichenbrand,

5 Minuten vom Bahnhof Siegmars,
Halb-Stage, bestehend aus 2 Zimmer,
Kloven, Küche und Zubehör per 1. April
für 200 Mark zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Schweizerhaus Siegmars.

Heute Sonnabend sowie jeden Sonnabend als Spezialität

Schweinsknochen mit Sauerkraut.

Hochachtungsvoll

Oskar Tetzner.

Stube mit Ofen

per 1. April für 105 M. zu ver-
mieten.

Siegmars, Friedrich-Auguststr. 18.

Stube, Schlafstube,

Boden und Schuppen per 1. April
zu vermieten. Näheres bei

Gustav Schätzle,
Kunst- und Handlungsgärtnerei,
Reichenbrand.

Fremdliche Stube

mit Schlafstube und Bodenkammer
zu vermieten und sofort oder später
zu beziehen

Siegmars, Hoferstraße 43.

1 kleine Stube,

monatlich 5 Mark, sofort zu vermieten
Reichenbrand 40 D.

Fremdl. möbl. Zimmer,

sowie Stube mit Ofen sofort
zu vermieten

Siegmars, Hoferstr. 40, I.

Für 1. Juli

von Vater und Tochter freundliche
Wohnung von 3-4 Zimmer und
Veranda oder Garten in gutem
Haus gesucht. Offerten unter M. 10
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen

von 14-16 Jahren
sucht

Alfred

Hösselbarth,
Siegmars.

Ein Bursche

von 14-16 Jahren
zu leichter Arbeit gesucht

Siegmars, Hoferstr. 5.

Einige geübte

Strumpfformerinnen

erhalten dauernde Beschäftigung

Carl Hahn,
Siegmars, Mühlenstr. 8.

Schneiderlehrling

findet unter günstigen Bedingungen
Unterkommen bei

Emil Funck, Siegmars.

Altes Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen

Rich. Höfer,
Reichenbrand.

Ein 3 PS.

Drehstrommotor

mit Bürstenanker
preiswert zu verkaufen.

Bertram & Hösel,
Dampfziegelei Reichenbrand.

Ein guterhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen

Siegmars, Limbacherstr. 15.

Verloren

wurde am Montag
eine weiße Kinder-
mütze von Siegmars bis Rabenstein.
Gegen Belohnung abzugeben

Rabenstein, Forststr. 47.

Gelegenheitskauf.

Eine goldene Uhr

mit Sprungdeckel,

14 Kar. Gold, sehr gut erhalten, 85 M.

Rich. Höfer,
Reichenbrand.

Verschiedene

Vertikows,

Schränke, 4stige Kommoden,
Bettstellen, Auszug, Sofa und
Küchentische, Stühle und Spiegel
empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Max Schmalz,
Reichenbrand.

Tierheilmittel

von zuverlässiger Wirkung,

Draufpulver, Milchpulver

à Pack. 50 Pf. empfiehlt

West-Apotheke, Ch.-Altendorf
Limbacherstr. 105.

Brennholz-Verkauf

ab Haltestelle Niederrabenstein.

I. Kl. starkfechtig, à cbm. M. 9.25

II. „ mittel „ „ „ „ 8.25

Otto Vultorius,

Güteragent, Rabenstein.

Telephon
No. 3374.

Fertige

Kostüm-Röcke,

Arbeits- und Straßen-Röcke, sowie
elegante Blusen für Ball, Trauer und
Straßen kaufen Sie am billigsten bei

Linus Spindler,

Chemnitz, Friedrichstr. 14.

Dieselbst Trauerkleider von
12 Mark an bis 40 Mark.

Für Konfirmanden!!

empfehle

moderne Kleiderstoffe,

Neuheiten in

Jacketts,

Unterröcken, Handschuhen,
Korsetts, Vorhemdchen, Man-
schetten, Kragen, Schlipse, Hemden.

Reelle Bedienung!

Außerordentlich Preise!

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Trauringe,

ohne Lötlage, deutsches Reichs-
patent, sehr breit, 8 Kar. Gold, à Paar
16 Mark.

Rich. Höfer,
Reichenbrand.

Ein noch guterhaltener

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Reichenbrand Nr. 31 B,

Hinterhaus.

Eine schwarze Henne

ist abhanden gekommen

Siegmars, Hoferstraße 43.